

Grindelallee 116 mit sechs Stockwerken

Das Foto vom Haus als es noch sechs Stockwerke hatte, hat uns Mark Lissauer aus Australien geschickt. Als Kind hieß Mark Lissauer Hermann Lissauer. Er ist auf dem Foto auch zu sehen. (Das Kind auf dem Balkon im vierten Stock).

Das Haus und das Kino gehörte, bis zur ihrer Enteignung (Arisierung), Ranette Salfeld. „Deutsche Nutznießerin“ der „Arisierung“ war Helene Meininger, geb. Fick.

Der „Verkauf“ des Grundstücks und der Einrichtung des Kinotheaters an Frau Meininger und Herrn Walther fand am 3.12.1938 statt). „Geschätzer Wert am Tag der Wegnahme: 250.000,00 RM“ (Antrag vom 25.05.1948).

In einem sog. „Wiedergutmachungsverfahren“ kam es zu einem sog. „Vergleich“. Ranette Salfeld erklärte sich am 11. Juni 1951 damit einverstanden, für das Haus Grindelallee 116 und das Kino insgesamt 90.000,00 DM zu bekommen.

Von diesem Vergleich wurden jedoch nur 60.000,00 DM gezahlt. Am 8. April 1952 erwirkte Ranette Salfeld darauf hin durch ihren Anwalt, Dr. Morris Samson, bei der Wiedergutmachungskammer des Landgerichtes Hamburg eine Zwangsvollstreckung:

„Dem Gläubiger wird die Erlaubnis zur Durchführung der Zwangsvollstreckung auch zur Nachtzeit sowie an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen erteilt“. Hamburg, d. 9. April 1952.

Der Rechtsanwalt schrieb: „Gläubigerin will eine Kassenpfändung in dem von den Schuldnern betriebenen Kinotheater Thalia Lichtspiele vornehmen lassen; ein Befriedigung ist nur bei einer Pfändung in den Abendstunden und in erster Linie an einem Sonntag zu erwarten.“ (4. April 1952)

Ob die Zwangsvollstreckung für die Restsumme von 31.000,00 DM erfolgreich war, kann der Akte nicht entnommen werden. Ranette Salfeld (geb. Polack), geb. am 21.04. 1885, starb am 05.04. 1957 in Montevideo.

Die Tochter von Ranette Salfeld, Elisabeth Fanny Salfeld, später Lilienthal (geb. am 2. April 1920), starb am 30. Juni 1972 in Montevideo, Uruguay.

Am gleichen Tag starb auch ihr Bruder Adolf Sigmund Salfeld in Dallas, Texas, USA.